

Jahresbericht der Stiftung Roothuus Gonten 2014

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **56 (2015)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Stiftung ROOTHUUS GONTEN 2014

Barbara Betschart

Stiftungsrat ROOTHUUS GONTEN

Der Stiftungsrat der Stiftung «ROOTHUUS GONTEN, Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik» hat sich 2014 zu fünf Sitzungen getroffen zu den Themen:

- Professionalisierung des Archivs in Zusammenarbeit mit den Staatsarchivaren
- Zusammenarbeiten schweizweit
- Pflichtenhefte
- Neubesetzung Geschäftsführung
- Vernetzung der IT im ROOTHUUS GONTEN und Aufstockung der Arbeitsstationen
- UNESCO-Weltkulturerbe
- Beschluss einer Namensänderung
- Projekt Jodel-Solo
- Naturjodel-Projekt und -Datenbank
- Vermittlungskonzept (Arbeitsgruppe)
- Vernehmlassung Kulturbotschaft

Florian Walser verliess das ROOTHUUS GONTEN am 31. August 2014 nach zweijähriger Amtszeit. Das Tonhalle-Orchester Zürich, sein erster Arbeitgeber, machte die Pensenreduktion von 100 Prozent auf 50 Prozent, die ihm die Übernahme der Geschäftsführung des ROOTHUUS GONTEN erst erlaubte, rückgängig.



Anfangs Juni wählte der Stiftungsrat Barbara Betschart, Musikerin und ehemalige Prorektorin der Musikschule Luzern, Schwyz, als neue Geschäftsführerin. Sie trat ihre Stelle am 1. August 2014 an und übernahm die Geschäftsführung per 1. September 2014 (50%-Pensum). Im administrativen Bereich übernahm Maya Stieger zusätzliche 10 Prozent als administrative Mitarbeiterin des Projekts Jodel-Solo (20%-Pensum). Matthias Weidmann ist mit einem Pensum von 12 Prozent im ROOTHUUS GONTEN angestellt.

Aus dem Stiftungsrat verabschiedet wurden auf Ende 2014 die ROOTHUUS GONTEN-Pioniere Kurt Rusch, alt Hauptmann, Gonten, und Jakob Freund, Bühler.

Archivierung (Sammeln, Sichern, Erschliessen)

Die Online-Verzeichnisse auf unserer Website wurden wie folgt ergänzt und aufgeschaltet:

- Komponistinnen- und Komponistenverzeichnis
- Musikantinnen- und Musikantenverzeichnis
- Umfassendes Bilderverzeichnis
- Online-Archiv mit wichtigen Publikationen des ROOTHUUS GONTEN
- Tonträgerverzeichnis: Einzelne Schellack-Aufnahmen
- Notenverzeichnis: Alle gedruckten Noten im ROOTHUUS GONTEN

Der Stiftungsrat hat sich im Jahre 2014 intensiv mit dem Thema «Archiv» befasst. Aufgrund der Fallstudie über die volksmusikalische Sammlung im ROOTHUUS GONTEN und in Rücksprache mit den Staatsarchivaren von Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen hat der Stiftungsrat im Dezember 2014 entschieden, die freischaffende Historikerin Iris Blum, Zürich, mit der Neuorganisation des Archivs zu beauftragen. Dieses Projekt wird im Januar 2015 gestartet.

Dokumentation

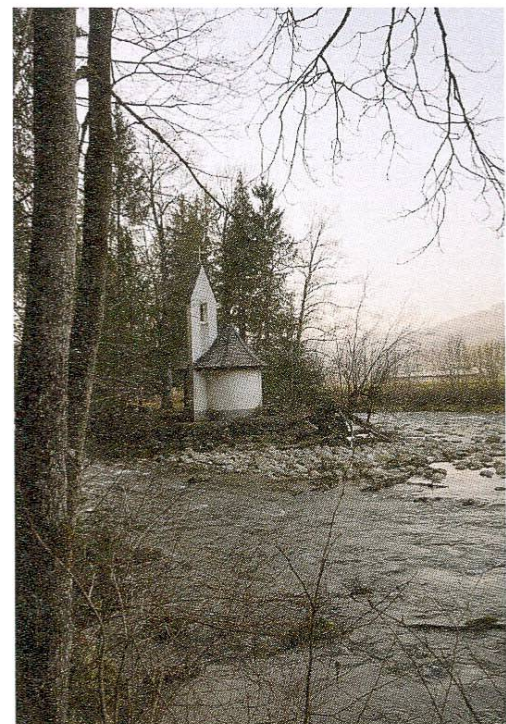
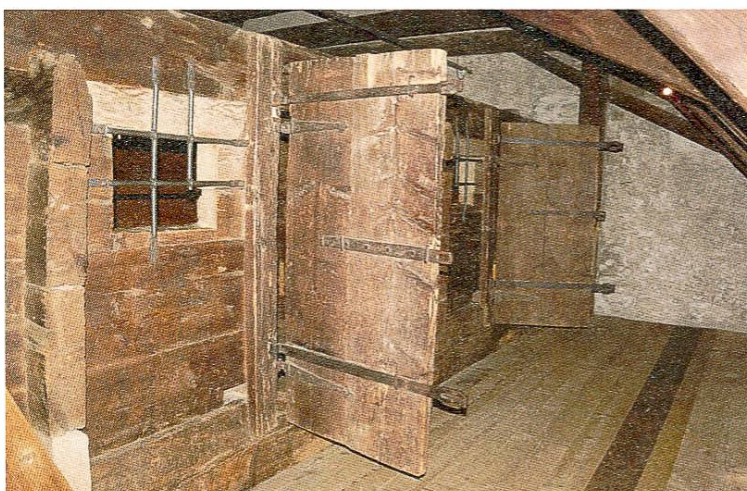
Die Dokumentation des aktuellen Schaffens im Bereich Appenzeller und Toggenburger Volksmusik ist eine zentrale Aufgabe. Das Sammeln von Tonträgern, Sendungen am Radio und Fernsehen, Medienberichten und Aufzeichnungen von Erzählungen zum aktuellen Geschehen gehört zum Pflichtenheft des ROOT-

HUUS GONTEN. Diese Aufgabe wird heute nur punktuell wahrgenommen, da die Arbeitskapazität fehlt.

Forschung

Naturjodel

In jahrelanger Arbeit haben Joe Manser, Erwin Sager und Noldi Alder, später auch Willi Valotti, einen reichen Schatz an Naturjodelmelodien rund um den Säntis zusammengetragen. Diese Melodien aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Auserrhoden sowie aus dem Toggenburg sind grösstenteils handschriftlich notiert. Zum Teil sind Aufnahmen vorhanden. Sämtliche Naturjodel sind in einer Datenbank erfasst. Um die reiche Sammlung nun den Benutzenden, sprich der Jodlerin und dem Jodler, zugänglich zu machen, wird diese Sammlung seit November 2014 von der Arbeitsgruppe Naturjodel (Nadja Räss, Vorsitz / Erwin Sager / Willi Valotti / Barbara Betschart) bearbeitet. Ziel ist es, dass diese digital notierten, mit der Vokalisation sowie Zusatzinformationen versehenen Naturjodel inklusive



Aufnahmen auf der Homepage des ROOTHUUS GONTEN im Spätsommer 2015 aufgeschaltet werden. Diese erste Auswahlliste ist nicht abschliessend und soll laufend erweitert werden.

Im Mai 2014 startete das Projekt «Jodel-Solo». Es endete am 10. Juni 2015 mit dem Solostimmen-Konzert im Casino Herisau. Ziel des Projektes war es, dem Solojodel für ein ganzes Jahr eine einzigartige Bühne zu geben und ihn in den Alltag der Bevölkerung rund um den Säntis zurückzuholen. Über 60 mutige Sängerinnen und Sänger sind unserem Ruf gefolgt und stellten sich der Herausforderung, 15 Minuten ganz alleine im Freien ihren ureigenen Jodel zu singen. Noldi Alder hat zwölf geeignete «Balzplätze» in den fünf Regionen Vorderland, Mittelland, Hinterland, Appenzell Innerrhoden und Oberes Toggenburg ausgesucht. In freier Natur (mit Ausnahme des Kerkers im Museum Appenzell) haben die Solojodlerinnen und Solojodler übers Jahr verteilt weit über 200 Mal ihr Jodel-Solo vorgetragen.

Vermittlung

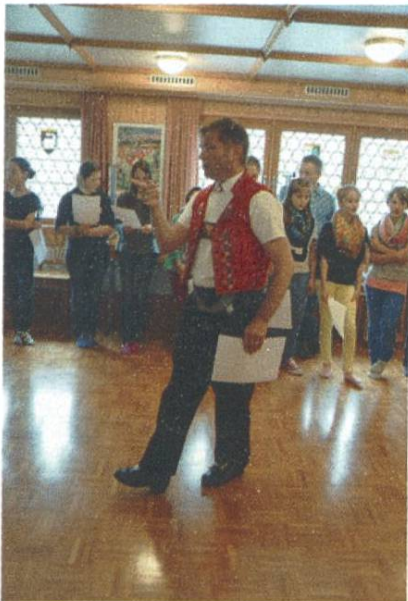
Kurse/Veranstaltungen

In dem im Vergleich zum Vorjahr stark ausgebauten Appenzellermusik-Wochenkurs wurden 32 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer von Albert Graf, Georg Kegel, Clarigna Küng, Roland Küng, Josef Rempfler, Matthias Weidmann, Willi Valotti, Annemarie Knechtle, Florian Walser, Walter Neff, Madlaina Janett und Erika Koller an fünf Tagen unterrichtet. Neu diente das «Haus Erika» als Zentrum für die Verpflegung (eigene Köchin) und die Übernachtung.

Jeder Tag beinhaltete fünf Stunden Kurs in Appenzellermusik, eine Stunde Kurs im Plenum zu den Themen Volkstanz, Jodel und Nachschlagspiel sowie freiem Musizieren am Abend in der Stube des ROOTHUUS GONTEN. Der Abschlussabend am 11. April 2014 im Restaurant Krone war ein eindrücklicher Beweis dafür, was in den fünf Tagen erlernt wurde.

Über das Jahr hinweg fanden sechs Kurse für Akkordzither auf verschiedenen Niveaus statt, die von Paolo Imola und Erika Koller geleitet wurden. Ebenso fanden im März, Mai und Oktober Tanzkurse von Erika Koller zum Thema «Eefach schön rond tanze» statt. Im Dezember realisierten wir einen ersten Infoabend zum Thema «Bödele».

2014 fanden vier Stobede statt (Archivstobede / Stobede im Otto Bruderer Haus Waldstatt / Stobede mit dem Musikzentrum St.Gallen / Archivstobede Jakob Alder).



Im Oktober wurde die Stabübergabe von Florian Walser an Barbara Betschart mit vielen Musizierenden und Zuhörenden bei Wein und Wurst gefeiert.

Am 21. November 2014 fand die Hauptversammlung des Gönnervereins «Freunde des Zentrums für Appenzellische Volksmusik statt». Anschliessend an die kurz gehaltene Versammlung

des Präsidenten Erwin Sager hat man sich zuerst dem kulinarischen Genuss zugewandt, bevor das Jodelterzett Hersche/Looser ein Konzert vom Feinsten bot.

Führungen/Besuche

Es fanden 18 Führungen für Erwachsene und 9 Führungen für Schulklassen durch unser Haus statt. Daneben seien hier noch ein paar besondere Besuche aufgezählt: Landeskonservatorium Feldkirch / Internationale Bodenseekonferenz / Hitziger Appenzeller Chor / Jungbürger 1996 / Kulturrat von Appenzell Auser rhoden / Musikschule Appenzell / Jahrgängerverein 1974.

Am 29. März 2014 fand die Generalversammlung der Gesellschaft Volksmusik Schweiz (GVS) im ROTHUUS GONTEN statt.

Am 14. September, dem Tag des Denkmals, konnte der 250. Geburtstag des ROTHUUS GONTEN gefeiert werden. Passend zum gesamtschweizerischen Thema «A table / Zu Tisch / A tavola» organisierte das Team des ROTHUUS GONTEN in Zusammenarbeit mit dem Kulturrat Appenzell Innerrhoden einen «musikalischen Brunch» mit der Brandhölzler Striichmusig und Führungen durch das historische Gebäude.



Neu kann im ROOTHUUS GONTEN eine interaktive Führung für Kinder gebucht werden. In Kleingruppen erfahren die Kinder mittels Postenlauf einiges über die Räume und das Haus selbst sowie über die Appenzeller und Toggenburger Musik mit ihren Instrumenten. Diese kann man dabei auch aktiv spielend kennenlernen. Die Führung für Schulklassen (3. bis 6. Klasse) ist kostenlos.

Es fanden zusätzlich zu den Führungen noch ein Schnupperkurs Jodel und ein Schnupperkurs Tanz für Kinder statt.

Publikationen

In den Zeitschriften «Alpenrosen» sowie «Schweizer Volksmusik» (VSV) ist für das ROOTHUUS GONTEN pro Ausgabe (sechsmal jährlich) eine Doppelseite reserviert. Neben aktuellen Ereignissen, Hinweisen auf unsere Tätigkeiten, Veranstaltungen und Publikationen erschien auch ein Bericht im Jahresbulletin der Gesellschaft für Volksmusik in der Schweiz (GVS). Aus dem ROOTHUUS GONTEN erschienen auch regelmässig Texte in der Zeitschrift «Obacht Kultur», dem Kulturblatt aus Appenzell Ausserrhoden.

Öffentlichkeitsarbeit

Neuerungen auf der Website: Siehe unter Archivierung

Newsletter: im 2014 erschienen drei Newsletter

Drucksachen: im 2014 erschienen zwei Halbjahresprogramme

Präsenz bei Veranstaltungen: Siehe unter Netzwerkpflge

Netzwerkpflge

Das ROOTHUUS GONTEN pflegt eine rege Zusammenarbeit mit dem «Haus der Volksmusik» in Altdorf.

Auch mit weiteren Kulturinstitutionen tauschen wir uns regelmässig aus.

Wir waren im 2014 an vielfältigen Veranstaltungen sowohl rund um den Säntis als auch in der restlichen Schweiz präsent.